Kooperationsverbund der Edewechter Schulen

An
Frau Bürgermeisterin Lausch,
den Schulausschuss der Gemeinde Edewecht,
die Vorsitzenden der Fraktionen im Edewechter Gemeinderat
Rathausstraße 7
26188 Edewecht

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Lausch, sehr geehrte Fraktionsvorsitzende, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,

im Namen des Kooperationsverbundes der Edewechter Schulen übersende ich Ihnen den folgenden, aktualisierten Antrag, den wir bereits in ähnlicher Form einbrachten und nun im Zuge der Digitalisierungsoffensiven erneuern möchten:

Der Schulträger möge überprüfen, welche Voraussetzungen für die Einrichtung eines Breitbandzugangs mit strukturierter gebäudeinterner Verkabelung und schulweiten W-LAN-Netzwerken an den Edewechter Schulen bereits vorhanden sind und daraus folgend die notwendigen Schritte zur Einrichtung eben dieser Netzwerke (Gigabit) einleiten und umsetzen. Weiter möge der Schulträger die Stelle einer/s Systemadministratorin/s schaffen, der/die für die Wartung und Instandhaltung der IT-Infrastruktur in den Edewechter Schulen zuständig ist.

Zu den Gründen:

Die Mitglieder im Kooperationsverbund der Edewechter Schulen (KESS) begrüßen die im Schulausschuss vom 09. Mai 2017 beschlossene Fördermöglichkeit zur Anschaffung darstellender Medien in Höhe von jährlich 20.000 Euro. Gleichzeitig muss aber auch festgestellt werden, dass eine sinnvolle und zielführende Nutzung darstellender Medien (hier u.a.: interaktive White- oder Smartboards, Beamer, BYOD...) im Rahmen unterrichtlicher Kontexte nur dann möglich ist, wenn in den Klassenräumen der Schulen eine schnelle, stabile und belastbare (drahtlose) Netzwerkverbindung mit ausreichender Bandbreite vorhanden ist. Es hat sich herausgestellt, dass eine zukunftsfähige und belastbare Internetverbindung mit einem FTTH/FTTP-Glasfaseranschluss mit mindestens 500 Gigabit erreicht werden kann.

Neben den Anforderungen für die Nutzung von darstellenden Medien sprechen aber weitere Argumente für eine Einführung eines zukunftssicheren W-LAN-Netzes an den Schulen.

Die vom Land Niedersachsen beispielsweise mit dem Projekt „Niedersächsische Bildungscloud" forcierte unterrichtliche Verwendung digitaler Inhalte einerseits sowie die gewünschte Vernetzung von Schulen bedarf einer „guten Basis" im Sinne der Herstellung der notwendigen digitalen Infrastruktur in den Schulen.

Im Sinne einer integrativen Medienpädagogik ist es Ziel der Schulen, genutzte Medien nicht selbst in den Vordergrund des Lernen zu stellen, sondern fachliche und fächerübergreifende Inhalte, zu deren Vermittlung Medien benötigt werden. Ziel ist dabei die Vermittlung einer umfassenden Medien(nutzungs)kompetenz. Mit dem Wissen um den Einfluss digitaler Inhalte auf die Gesellschaft

ist aus schulischer Sicht festzustellen, dass „Bildung und Erziehung von Medienerziehung kaum (nicht mehr) [... zu] trennen [sind].“[1]

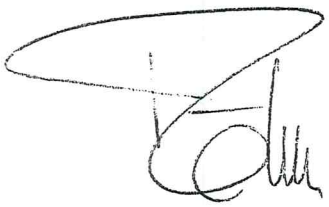
Gleichzeitig ist festzustellen, dass die Mediendurchdringung bei Schülerinnen und Schülern bereits ab dem Grundschulbereich hoch ist.[2] Dies ermöglicht z.B. die erhöhte Implementierung von „Bring your own device (BYOD)“-Konzepten im Unterricht. Dabei werden (mobile) Geräte nicht mehr von der Schule/dem Schulträger bereitgestellt, sondern von den Schülern [oder Lehrenden] selbst mitgebracht. Es „stellt die Chance dar, an Schulen eine 1:1-Ausstattung zu realisieren, bei der jeder Lernende über ein eigenes Gerät verfügt. Solche Voraussetzungen können zu einer verstärkten, selbstverständlichen Arbeit mit digitalen Medien im Unterricht führen. Digitale Medien wären genau dann einsetzbar, wenn sie aus didaktischen Gründen benötigt werden.“[3]

Ferner ist auch eine Digitalisierung der Schulverwaltung anzustreben. Moderne Schulverwaltungsprogramme sind netzwerk- und interaktionsfähig. So kann die Gemeinde Edewecht durch sinnvolle Investitionen in gigabitfähige Breitbandtechnik auch im Bereich der schulischen Verwaltung und Organisation zukunftsfeste Strukturen schaffen.

Die Ausstattung aller Schulen im Gemeindegebiet ist dabei aus den o.g. inhaltlichen Aspekten notwendig, um einerseits die Anschaffung darstellender und verarbeitender Medien schulspezifisch realisieren zu können und andererseits dringend notwendig, um einheitliche Standards, Durchlässigkeit und Vernetzung der beteiligten Schulen der Gemeinde Edewecht zu fördern. Neben der grundsätzlichen Ausstattung ist jedoch eine hohe Verlässlichkeit von zentraler Bedeutung. Der Kooperationsverbund der Edewechter Schulen beantragt daher, eine Stelle einer/s Systemadministratorin/s zu schaffen, um das Maß an Verlässlichkeit und Nutzbarkeit deutlich zu erhöhen. Derzeit haben zahlreiche Schulen keinen Zugriff auf eine zeitnahe technische Unterstützung bzw. müssen diese zu hohen Kosten durch Fremdfirmen einkaufen. Derartige Kosten belasten das Schulbudget massiv und schränken die Möglichkeiten anderer, sinnvoller pädagogischer Investitionen erheblich ein. Zudem können durch eine zeitnahe und schnelle Unterstützung durch eine/n Systemadministrator/in, die/der bei der Gemeinde beschäftigt ist, Änderungen in Unterrichtsabläufen oder gar Unterrichtsausfälle durch technische Probleme vermieden oder doch weitreichend reduziert werden. Gerade mit Hinblick auf die voranschreitende Digitalisierung von Schule erscheint eine entsprechende Fachkraft unentbehrlich.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.

Im Namen des Kooperationsverbundes Edewechter Schulen:



---

[1] vgl. Bund Länder Kommission zur Bildungsplanung: Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung Heft 66 Gutachten zur Vorbereitung des Programms „Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in den Lehr- und Lernprozesse“ Bonn 1998 S.25

[2] vgl. z.B. JIM/KIM-Studie 2012, die zu diesem Zeitpunkt eine Nutzung digitaler Medien bei 98 Prozent der Kinder feststellte und mehr als 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen als Nutzer mobiler Endgeräte identifiziert.

[3] Richard Heinen/ Michael Kerres/ Mandy Schiefner-Rohs: Auf dem Weg zur Medienschule: Begleitung der Integration von privaten, mobilen Endgeräten in Schulen